



Bei den Ausstellungen ...



Wer hätte das jemals gedacht!

CHRISTLICHE KÜNSTLER beschenken Überlebende des Holocaust

Tröstet, tröstet mein Volk ... Dieses Wort des Propheten Jesaja hat immer wieder Künstler bewegt, Angehörige des jüdischen Volkes durch die Künste zu trösten. Seien es Musiker wie Merv & Merla Watson, Schriftsteller wie Hanna Amit oder bildende Künstler – ihnen allen ist ein Wunsch gemeinsam: das Herz einer Nation mit Wahrheit und Liebe zu berühren, die Heilung, Freiheit und neues Leben bringen. Einer Wahrheit und einer Liebe, die nicht von dieser Welt sind, sondern ihren Ursprung in der Ewigkeit haben, bei dem Schöpfer des Himmels und der Erde, durch den alle persönliche und kollektive Heilung möglich ist und wirklich wird.

Der folgende Beitrag berichtet von der jungen Initiative „Artists for Holocaust Survivors“, was soviel heißt wie: Künstler malen für Überlebende des Holocaust.

von Jörn Lange

„**W**as ihr da macht, haut mich echt um. Es zeigt mir, dass wir nicht allein stehen.“ Mit diesen Worten kommentierte der israelische Reporter Adam Berkowitz das Interview, das er mit Jörn Lange, dem Initiator von „Artists for Holocaust Survivors“, und mit Alexander Dietze von der Partnerorganisation „Helping Hands Coalition“ führte. Worum geht es genau?

„Artists for Holocaust Survivors“ bringt Künstler zusammen, die pro-

phetisch malen und die Bilder an Überlebende in Israel verschenken. Schätzungsweise leben heute noch etwa 160.000 Überlebende des Holocaust in Israel. Diesen Sommer wurden 120 Bilder und 100 Drucke im Rahmen von fünf Ausstellungen in Karmiel, Ma'alot, Katsrin, Caesarea und Tel Aviv verschenkt – mit überwältigenden Reaktionen!

Diese Bilder sind als Zeichen der Versöhnung und als Segen für die Überlebenden gedacht. Leitwort des Projektes ist „Schönheit (Schmuck) statt

Asche“ aus Jesaja 61,3. „Wir wollen den Überlebenden zeigen, dass der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs sie nicht vergessen hat, und wollen ihnen einen Teil der Schönheit, die aus ihrem Leben geraubt wurde, durch die Bilder zurückgeben,“ erklärt Jörn Lange bei den Ausstellungen in Israel, die er vom 23.6. bis 3.7. mit einer Gruppe von acht Künstlern organisierte.

Schönheit statt Asche!

Es war beim Besuch des Konzentrationslagers Auschwitz während einer